

vnd ein wolthetiger Liebhaber/ aller frommen Eheleute/ ihr Vater vnd Pfleger/ der auch allmechtig ist / vnd der Schöpffer Himmels vnd der Erden / der die Natur gemacht hat/ der sie auch ändern kan / vnd eine in die andere verwandeln / vnd alle fromme Eheleute wunderbarlich versehen vnd versorgen.

Rom. 3.  
Rom. 10.  
Ephes. 3.

Vor acht Tagen hat der  $\text{H e x x}$  Christus Zeichen vnd Wunder gethan zu Lande / an Jüden vnd Heyden: Denn den aufgesetzigen Jüden machte er rein vnd gesund/ gegenwertig/ nur mit einem einigen Wort / vnd da er ihn anrührte. Des Heydnischen Hauptmannes Knecht / machte er auch gesund/ von der grossen Quall/ abwesend/ auch mit einem einigen Wortelein/ vnd offenbarte damit seine Herrligkeit / daß Er beyde der Jüden vnd Heyden Gott/ vnd allerzumal ein  $\text{H e x x}$  ist/ Reich vber alle die ihn anruffen / Vnd daß Er vberschwenglich thun kan/ vber alles das wir bitten vnd verstehen.

Heute offenbaret der  $\text{H e x x}$  Christus seine Herrligkeit auch zu Wasser vnd auff dem Meer. Denn/ da Er mit seinen Jüngern auff dem Meer ist/ vnd sich eine grosse Ungezügigkeit erhebet / So stehet Er auff der Jünger Gebet vnd ruffen auff/ vnd machts/ daß es flugs alles stille wird. Vber welcher Herrligkeit/ sich die Leute verwundern/ vnd sprechen: Was das müsse für ein Mann seyn/ daß ihm Wind vnd Meer gehorsam seyn muß. So viel zum Eingang.

Vier Stück haben wir in diesem Euaangelio: 1. Die Schiffahrt. 2. Die grosse Gefahr. 3. Die Wunderhülffe des Herrn Christi. 4. Die Frucht des Wunderwercks/ bey denen/ die es gesehen haben. Von allen diesen Puncten/ vnd was sonst im Euaangelio ist/ haben wir hievor zu vnterschiedlichen mahlen gehandelt/ Wollen auff dißmal diese Frage erkleren vnd lernen/ da sie am Ende des Euaangelij sprechen: Was ist das für ein Mann / daß ihm Wind vnd Meer gehorsam ist?  
Davon